

Mit Programm sollen 120 neue Arbeitsverhältnisse entstehen

Jobcenter des Landkreises Göttingen nimmt an Programm des Bundesarbeitsministeriums teil.

Göttingen. Das Jobcenter des Landkreises Göttingen macht beim Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ mit. Das teilte jetzt der Landkreis mit. Mit dem Programm könnten bis zu 120 versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse geschaffen werden. Davon würden Empfänger des Arbeitslosengelds II profitieren, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen, beispielsweise älter als 35 Jahre sind und sich seit mindestens vier Jahren im Leistungsbezug befinden. Die zu schaffenden Beschäftigungsverhältnisse müssten dem öffentlichen Interesse dienen, wettbewerbsneutral sein und zusätzlich eingerichtet werden.

Ziel des vom Bundesarbeitsministerium ins Leben gerufenen

Programms ist es, langjährigen Leistungsbeziehern die soziale Teilhabe zu sichern und sie an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen, erklärt die Kreisverwaltung. Begleitet würden solche Bemühungen durch individuelle Coachingmaßnahmen des Jobcenters.

Einrichtungen, die an der Teilnahme am Bundesprogramm interessiert sind, können sich über die weiteren Rahmen- und Förderbedingungen beim Jobcenter des Landkreises Göttingen informieren lassen.

Ansprechpartner beim Jobcenter ist Herr Hoffmann, Projektmanagement, Telefon 0551/5252958, Mail hoffmann.i@landkreisgoettingen.de.

IHK-Lehrstellenbörse bietet mehr als 1000 Angebote

Wer im Sommer in eine Lehre starten will, sollte laut Industrie- und Handelskammer jetzt aktiv werden.

Osterode. Jugendliche, die im Sommer eine Ausbildung starten wollen, sollten nach Aushändigung des aktuellen Zwischenzeugnisses jetzt auf dem Ausbildungsmarkt aktiv werden, rät die IHK Hannover. Eine große Auswahl an Ausbildungsplätzen findet man online in Lehrstellenbörsen.

In der Lehrstellenbörse der IHK Hannover sind aktuell bereits mehr als 1000 Ausbildungsangebote gelistet. Die Bewerber können dort auch ihre Suchprofile hinterlegen. Zusätzlich können die Jugendlichen ihre Bewerbungsunterlagen einstellen und werden für Unternehmen sichtbar, die auf der Suche nach Auszubildenden sind. Ein Matching-Tool informiert Bewerber und Unternehmen somit

über Neuigkeiten. Auch die Plattformen der Agentur für Arbeit und verschiedene regionale Anbieter bieten Ausbildungsplätze an.

Praktikum in den Ferien

Schüler ohne konkreten Berufswunsch sollten Praktikummöglichkeiten in den Osterferien mit den Eltern oder Sozialarbeitern erörtern. „Das Praktikum ist eine gute Möglichkeit, einen Beruf kennenzulernen, Unternehmen von sich zu überzeugen und zum Ausbildungsvertrag zu kommen“, sagt Prof. Dr. Günter Hirth von der IHK.

Weitere Informationen unter www.ihk-lehrstellenboerse.de.

Duderstädter Betrieb Ottobock kauft BeBionic von Steeper

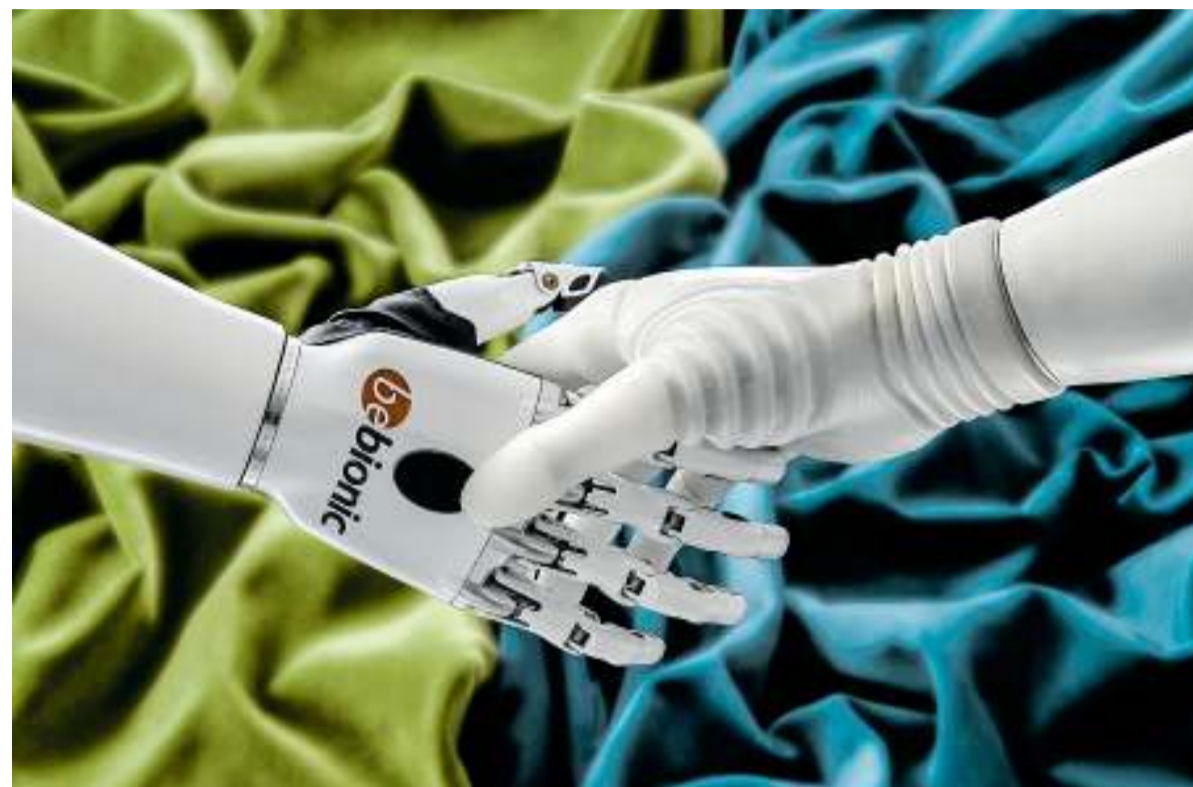
Mit der jüngsten Vertragsunterzeichnung hat Ottobock sein Portfolio um eine multiartikuliert Hand erweitert, teilt das Unternehmen mit.

Duderstadt. BeBionic heißt das Produkt, das ab sofort vom britischen Medizintechnikunternehmen Steeper in die Ottobock Produktpalette übergeht. Das hat das Duderstädter Unternehmen jetzt mitgeteilt. „Mit dieser Erweiterung beschreiten wir weiter als Technologieführer den Innovationspfad“, sagt Professor Hans Georg Näder, Vorsitzender der Geschäftsführung und geschäftsführender Gesellschafter der Ottobock HealthCare GmbH. Damit baue das Duderstädter Unternehmen seine führende Marktposition in der Armprothetik weiter aus.

Lücke wird gefüllt

Zugleich biete es sowohl dem Anwender als auch dem Techniker ein neues Segment und fülle eine Lücke im Produktportfolio. „Für jeden Menschen die optimale Versorgung – mit der Übernahme der BeBionic Hand begegnen wir einer neuen Generation von Anwendern“, sagt Professor Hans Georg Näder. Die Beweglichkeit mehrerer Finger spiele nicht nur aus emotionalen Gründen eine große Rolle bei Patienten. Vor allem auch im Hinblick auf die zunehmend digitale Arbeits- und Freizeitwelt hätten sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Menschen geändert, die auf eine Armprothese angewiesen sind, sind die Duderstädter überzeugt.

BeBionic werde neben der bewährten Michelangelo-Hand ein weiteres Highlight in der Produktpalette darstellen. Während die Michelangelo-Hand sich durch kraftvolle Griffvarianten auszeichne, liege der Vorteil der BeBionic-Hand in der Vielfalt der Griffmuster, zum Beispiel in der



Die BeBionic-Handprothese.

Foto: Unternehmen

„Die Integration von BeBionic in unser Portfolio ist ein weiterer Schritt auf dem Weg in die technologische Zukunft.“

Prof. Hans Georg Näder, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Ottobock

Alleinstellung des Zeigefingers, heißt es in der Mitteilung weiter. Prothesenträgern soll dadurch die Bedienung von Smartphones und Tablet PCs erleichtert werden.

Künftig mehr Möglichkeiten

„Die Integration von BeBionic in unser Portfolio ist ein weiterer Schritt auf dem Weg in die technologische Zukunft. Wenn die Funktionalität dieser Hände erst mit Mustererkennung kombiniert werden kann, werden sich die Möglichkeiten der Anwender nochmals deutlich erweitern“, sagt Professor Hans Georg Näder.

Nach einer kurzen Übergangsphase wird der Vertrieb der Handprothese am 1. Mai 2017 exklusiv über Ottobock gesteuert.

DAS UNTERNEHMEN

Seit der Gründung 1919 in Berlin verfolgt Ottobock die Vision, mit innovativen Produkten die Mobilität von Menschen mit Handicap zu verbessern, heißt es auf der Homepage des Unternehmens.

Zur Ottobock Firmengruppe gehören die Unternehmen Otto Bock HealthCare (Medizintechnik), Otto Bock Kunststoff und Technogel (Chemie), Sycor (Informations- und Kommunikationstechnologie) sowie Baltic Yachts (Yachtbau).

Sprechtage mit der NBank in Osterode

Mekom stellt ihre Räume zur Verfügung.

Osterode. Am 22. Februar findet in den Räumen des Mekom Regionalmanagement Osterode der Sprechtag der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) statt.

Im Rahmen der Sprechtage haben Unternehmensgründer und Unternehmer die Gelegenheit, mit dem für den Raum Osterode zuständigen Berater der NBank Finanzierungsmöglichkeiten für ein gewerbliches Vorhaben im Detail zu besprechen. Nicht nur Informationen darüber, ob und wie das Vorhaben mit öffentlichen Finanzierungshilfen unterstützt werden kann, sondern auch Hinweise zu Antragswegen und zu notwendigen Antragsunterlagen sind Bestandteil der Gespräche. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine Terminabstimmung ist erforderlich. Anmeldungen bei der IHK-Geschäftsstelle Göttingen, Telefon 0551/707100, E-Mail: goettingen@hannover.ihk.de.



Hiltrud Hartmann mit Jessica Schneiderat und Janina Schötzle vom Team der „Welfen Blüte“ (von links).

Foto: Paul Beier

Seit zehn Jahren dreht sich alles rund um die Blume

Blumengeschäft „Welfen Blüte“ am Sieberdamm in Herzberg eröffnete im Februar 2007.

Herzberg. Am 1. Februar 2007 eröffnete Floristmeisterin Hiltrud Hartmann ihr Blumenfachgeschäft „Welfen Blüte“ am Sieberdamm 3. Jetzt feierte sie das zehnjährige Bestehen ihres Geschäfts.

Nicht nur die gute Lage mit Parkplätzen vor der Tür, sondern die große Auswahl an frischen Schnittblumen und Pflanzen in dem kleinen, aber feinen Fachge-

schäft wissen die Kunden zu schätzen. Ob Hochzeits-, Trocken-, Seiden- oder Trauerfloristik, der Strauß für besondere Anlässe oder einfach nur für „zwischen durch“ – das Angebot ist umfangreich. Dazu gehören auch Blumentöpfe, Schalen und Dekorationsmaterial. Auf fachkundige Beratung legt Hiltrud Hartmann großen Wert. *bei*

Schinken und Salami überzeugen

Harzer Tourismusverband zeichnete die Landschlachtere Wasserleben mit der Regionalmarke „Typisch Harz“ aus.

Goslar. Als Fleischermeister in der vierten Generation arbeitet Torsen Müller nach traditionellen Rezepten und verarbeitet nur Fleisch von ausgesuchten Bauern der Region. Eine Philosophie, von der man auch im Naturresort Schindelbruch überzeugt ist. Gemeinsam kreierten sie die Schindelbruch-Salami und den Schindelbruch-Schinken und stellten sich dem Zertifizierungsverfahren mit der Regionalmarke „Typisch Harz“ – mit Erfolg.

Im Beisein vom neuen Küchenchef Enrico Pietrzak und Hoteldirektorin Susanne Kiefer überreichte Andreas Lehmborg, stellvertretender Geschäftsführer des Harzer Tourismusverbandes, die offizielle „Typisch Harz“-Urkunde an Jacqueline Müller, Mitinhaberin der Landfleischerei Wasserleben. Für die nächsten drei Jahre dürfen die Schindelbruch-Salami und der Schindelbruch-Schinken das Label „Typisch Harz“ tragen.

Die Schindelbruch-Salami ist gut gereift und zeichnet sich durch einen urigen Geschmack aus. Ros-

marin, Knoblauchflocken und weitere feine Gewürze verleihen dem Schindelbruch-Schinken eine ganz besondere Note.

„Als Teil des gastronomischen Angebots vom Naturresort Schindelbruch stärken die Schindelbruch-Salami und der Schindelbruch-Schinken außerdem die Nachhaltigkeit und Einzigartigkeit der Marke und nicht zuletzt der Region“, würdigt Andreas Lehmborg die Auszeichnung.

„Wir sind stolz darauf, als kleiner Handwerksbetrieb mit einem hochklassigen Hotel wie dem Naturresort Schindelbruch zu kooperieren und dessen Gäste mit unseren Wurstspezialitäten verwöhnen zu können“, freut sich Jacqueline Müller über die Zusammenarbeit.

Die Landfleischerei Wasserleben arbeitet bereits seit zwei Jahren erfolgreich mit dem Vier-Sterne-Superior-Resort zusammen.



Bei der Urkundenübergabe (von links): Jacqueline Müller (Landfleischerei Wasserleben), Andreas Lehmborg (HTV), Susanne Kiefer (Naturresort Schindelbruch) und Enrico Pietrzak (Naturresort Schindelbruch).

Foto: HTV Goslar